Der Zeitraffer

Zeit zu sparen, wünschen sich viele Menschen. Dafür einen Zeitraffer zu verwenden, ist allerdings nur im bewegten Bild möglich.

Als „Zeitraffer“ bezeichnet man das beschleunigte Abspielen einer Film- oder Videoaufnahme. So können Vorgänge, die normalerweise einige Zeit brauchen, schneller dargestellt werden. Zum Beispiel zeigt ein Zeitraffer wie sich eine Blüte öffnet und aufblüht.
Das Verb „raffen“ bedeutet in diesem Zusammenhang „kürzen“ oder „straffen“. Man kürzt einen Text oder die Handlung eines Buches oder Films so, dass nur das Wesentliche übrig bleibt. Wer aber nicht in Eile ist, kann auch mal die Zeitlupe ausprobieren. Sie ist das Gegenteil des Zeitraffers. Die bewegten Bilder werden langsamer gezeigt als in der Originalaufnahme. Eins haben beide Techniken gemeinsam: Es kommen Dinge zum Vorschein, die einem vorher möglicherweise verborgen geblieben sind.

Autorin: Katharina Boßerhoff